

Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt ist eine Moderationsform, deren Wurzeln bis in die 60er Jahre zurückgehen. Sie wurde von Robert Jungk als Instrument der Zukunftsforschung und Bürgerbeteiligung entwickelt und verbreitete sich zunächst in Bildungsstätten, Verbänden und Bürgerinitiativen. Inzwischen wird sie auch in Unternehmen eingesetzt.

Ihr Markenzeichen ist die Aufteilung drei Phasen und die Dynamik, die sich aus dieser Abfolge entwickelt:

- in der *Kritikphase* wird Kritik am bestehenden Zustand gesammelt,
- in der *Utopie-* oder *Phantasiephase* ein utopischer Gegenentwurf aufgestellt, aus dem
- in der *Realisierungsphase* eigene Zielvorstellungen und Handlungsmöglichkeiten entworfen werden.

Der Katalog „Zukunftswerkstatt“ bietet Ihnen im Infobereich Hintergrundinformationen zu der Methode. Im methodischen Teil finden Sie eine komplettes Methodenrepertoire. Die Musterabläufe stellen Workshopbausteine dar, die aus einzelnen Methoden zusammengestellt sind.

Für den Gelegenheitsmoderator: Das eBuch bietet Ihnen ein umfangreiches Methodenrepertoire. Darüber hinaus finden Sie reichlich Hintergrundinformationen, teils praxisbezogen, teils auf das grundlegende Verständnis der Methode gerichtet.

Zum Einarbeiten empfehlen wir Ihnen die Texte zu Hintergrund und den Phasen der Zukunftswerkstatt.

Für den Profi: Das vorhandene Methodenrepertoire bietet Ihnen eine Basis, die Sie in kürzester Zeit mit Ihren eigenen Methoden so ergänzen, daß planeasy auf Ihren Stil abgestimmt ist.

Um das Planen mit planeasy kennenzulernen, orientieren Sie sich am besten zunächst an den Musterabläufen und dem Projektbeispiel.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg mit der Zukunftswerkstatt!

Ulrich Dauscher & Reinhard Sellnow

Inhalt

Infobereich

Im Infobereich finden Sie Hintergrundinformationen zur Methode, Überlegungen zu den Phasen und ihrer Dynamik sowie Checklisten und Arbeitsmaterialien.

Bereiche sind:

- Zukunftswerkstatt: Das eBuch
Hier finden Sie dieses Dokument.
- Zukunftswerkstatt: Einführung und Hintergrund
Ein Übersichtsartikel zur Zukunftswerkstatt, deren Geschichte, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen.
- Zukunftswerkstatt: Phasen
Die Phasen der Zukunftswerkstatt sind im Überblick und im Detail dargestellt.
- Zukunftswerkstatt: Der Moderator
Grundlagentexte zu Aufgaben und Verhalten des Moderators..
- Zukunftswerkstatt Infomaterial
Beispiele für Ankündigung und Information, Materialliste, Frageliste zur Rahmenklärung
(Auf Checklisten haben Sie direkten Zugriff im Notizblock von Projekten, wenn Sie ein Dokument einbinden und als Quelle "Vorlagen" wählen)

Methoden

Dieser Teil ist das Herzstück des Katalogs. Er enthält ein komplettes Repertoire grundlegender Methoden der Zukunftswerkstatt. Gegliedert sind die Methoden in Abschnitte, die im Wesentlichen den Phasen der Zukunftswerkstatt entsprechen.

Aus den Methoden klicken Sie schnell und übersichtlich Ihre Ablaufpläne zusammen. Wenn Sie sie mit Ihren eigenen "Spezialmethoden" ergänzen, haben Sie ein umfassendes, genau auf Ihren Stil zugeschnittenes Repertoire als Grundlage Ihrer Moderationen.

Im Folgenden sehen Sie eine Übersicht aller enthaltenen Methoden mit evtl. Untervarianten, gegliedert nach den Abschnitten.

Methoden	Varianten
Abschnitt: Einstieg	
Begrüßung	
Gruppenspiegel	Gruppenplakate Sammelplakat
Vorstellungsrunde	
Landkarte	
Einführung ins Thema	
Referat	
Einführung Zukunftswerkstatt	
Abschnitt: Kritikphase	
Einleitung Kritikphase	
Kritikfrage stellen	
Kritikstichpunkte sammeln	Einzelarbeit Kleingruppen auf Plakaten Kleingruppen auf Zetteln, begrenzt Kleingruppen auf Zetteln, unbegrenzt Plenum auf Zuruf
Kritik mit Perspektivenwechsel	
Bild malen	
Gestaltungen auswerten	Galerie Plenum rotierende Kleingruppen
Kritik präzisieren	
Tabellarisch ordnen	
Schwarzer Satz	
Positive Wendung	
Abschnitt: Phantasiephase	
Einleitung Phantasiephase	
Phantasiereise	
Rundwünschen	
Brainstorming	mit Reizworten mit Rollentausch
Analogien bilden	
Bild malen	

Methoden	Varianten
Collage erstellen	
Märchen erfinden	
Puppenspiel	
Reportage/Hörspiel	
Geschichte/Theaterstück	
Gestaltungen auswerten	Galerie Plenum rotierende Kleingruppen
Übersetzungen/Näherungen	eigene Kleingruppe Einzelarbeit Plenum
Tabellarisch ordnen	
Abschnitt: Realisierungsphase	
Einleitung Realisierungsphase	
Forderungen aufstellen	Forderungen nach Zeithorizont viele Forderungen
Projektideen entwickeln	
PMI: Plus - Minus - Interessant	
Vier Prüffragen	
Tabellarisch ordnen	
Projekte entwickeln	
Handlungen planen	
Erkenntnisse festhalten	persönlich Plenum
Abschnitt: Abschluß und Feedback	
Einpunktfrage	im Raum mit Klebepunkten
Rucksack und Papierkorb	
Lüge und Wahrheit	
Feedback mit Symbol	
Ausführliche Feedbackrunde	
Blitzlicht	
Dank und Verabschiedung	

Methoden	Varianten
Abschnitt: Standardmethoden	
Stichpunkte sortieren	anonym Präsentieren und Zuordnen wild im Plenum
Kleingruppen bilden	Einteilung durch Leiter nach Nicht-Kennen Sympathie themenbezogen zufällig
Ergebnisse vorstellen	knapp Markt der Möglichkeiten mit Aktion schriftlich diskutieren
Gewichten	Mehrpunktfrage "Wirkungsvoll" und "Leicht"
Vorauslese	Punkten Rosinen aus eigener Kleingruppe Rosinen picken einzeln (KG-Bildung) Rosinen picken zu zweit rotierende Kleingruppen
Abschnitt: Aktionen & Erholung	
Mittagspause	
Kaffeepause	
Abendessen	
Gordischer Knoten	
Japanisches Knobeln	
Küchengeräte	
Obstkorb	
Phantasiereise	

"Standardmethoden" sind eine Sonderkategorie. Diese Methoden werden einerseits in jeder Phase einer Zukunftswerkstatt eingesetzt, andererseits sind sie so sehr "Standard", daß viele Moderatoren sie gar nicht in den Ablaufplan schreiben.

In planeasy werden daher die Standardmethoden in *jedem* Planungsabschnitt eingeblendet, *wenn* das im Planungsbildschirm im Menü per "Ansicht - Standardmethoden ein/aus" gewählt ist. Ansonsten sind sie nur unter "Standardmethoden" zu finden.

Tip für Profis: Wenn Sie beim Kritik sammeln einfach "Kritikstichpunkte sammeln" planen, nicht Sammeln, dann Sortieren, dann Gewichten, dann blenden Sie die Standardmethoden aus. Passen Sie die Zeiten für Methoden wie die Kritiksammlung an. Sie sind in unseren Vorgaben auf eine detaillierte, kleinschrittige Planung abgestimmt.

Musterabläufe

Die Musterabläufe geben Ihnen für unterschiedliche Situationen Vorlagen an die Hand, die Sie in Ihre eigenen Zukunftswerkstätten übernehmen können. Es sind teilweise ganze Moderationen, teilweise Abschnitte daraus.

Mit den beiliegenden Musterabläufen möchten wir Ihnen einerseits ein paar einfache Beispiele geben, andererseits kleine Bausteine, die Sie in Ihre Planungen einfügen können (siehe nächste Seite).

Musterabläufe	Inhalte
Bausteine für Zukunftswerkstätten	
ZW: Kritikphase schnell	Eine Kritikphase mit viel Bewegung, die das Kennenlernen und Vertrautwerden der Teilnehmer besonders fördert..
ZW: Kritikphase ausführlich	Die Kritik wird gegenüber der schnellen Kritikphase weiter vertieft. Perspektiven anderer, evtl. nicht anwesender Interessengruppen werden berücksichtigt.
ZW: Phantasiephase schnell	Temporeiche Phantasiephase, in der das Malen von Bildern die zentrale Methode zur Phantasieentwicklung ist.
ZW: Phantasiephase zweistufig	Ausführliche Phantasieentwicklung. Nach einer ersten Sammlungsphase werden mit Theater, Puppenspiel u.ä. die Ideen und Wünsche vertieft und ausgestaltet.
ZW: Realisierungsphase schnell	Kurzschrittige Realisierungsphase, für Moderator und Teilnehmer aufgrund des schnellen Übergangs von Phantasie zu Realität nicht ganz einfach.
ZW: Realisierungsphase mittel	Temporeiche Phantasiephase mit sanftem Herabgleiten aus der Phantasie in die Realität.
ZW: Realisierungsphase ausführlich	Durch mehrere Stufen der Projektentwicklung und -prüfung werden die Teilnehmer langsam von Phantasie in die Realisierung geführt.
Beispielsabläufe	
Zukunftswerkstatt halbtags	Kurzwerkstatt mit ca. 12 Teilnehmern.
Zukunftswerkstatt ein Tag	Sehr temporeiche, eintägige Zukunftswerkstatt für ca. 12-15 Teilnehmer.
Zukunftswerkstatt Wochenende	Wochenendwerkstatt für ca. 20 Teilnehmer, Freitag Abend bis Sonntag Mittag.

Die Autoren

Ulrich Dauscher

Jahrgang 1965, Diplom-Sozialpädagoge und -Pädagoge. Von 1993 bis 2000 freiberuflicher Moderator und Trainer in Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Kommunen, Verbänden und Hochschulen, dann neue Aufgaben als Personalreferent und Quartiermanager. Hatte 2002 die Idee, daß das Planen von Veranstaltungen viel einfacher gehen könnte, polierte seine Programmierkenntnisse auf, entwarf planeasy und hatte das Glück, damit eine Reihe hervorragender Trainer begeistern zu können. Arbeitet nur noch gelegentlich als Moderator und ist immer neugierig auf interessante Projekte.



Wichtigste Veröffentlichung: Moderationsmethode und Zukunftswerkstatt, Luchterhand, Grundlagen der Weiterbildung 1996 und 1998.

Kontakt: info@planeasy.de, Internet: www.planeasy.de

Reinhard Sellnow

Jahrgang 1947, Diplom-Volkswirt & Stadtplaner, Moderator & Mediator. Arbeitet seit fast 30 Jahren als (teilzeitbeschäftigter) Stadtplaner bei der Stadt Nürnberg und seit 25 Jahren daneben freiberuflich im Bereich Kommunalberatung und Bürgerbeteiligung. Er moderiert im kommunalen Bereich, im In- und Ausland, Bürgerforen, Zukunftswerkstätten und -konferenzen, bietet Problemlösung und Konfliktregulierung durch Mediation und andere Verhandlungs- und Vermittlungsverfahren an, hilft bei kreativer Lösungssuche und Entscheidungsfindungen. Dies in realen Projekten aber auch begleitend als Berater und Coach von Führungskräften oder als Ausbilder und Trainer in Seminaren.



Viele Veröffentlichungen, darunter: „Die mit den Problemen spielen... Ratgeber zur kreativen Problemlösung“, Stiftung Mitarbeit, Bonn, 6. Aufl. 2004.

Kontakt: reinhard@sellnow.de, Internet: www.sellnow.de